M94
Ent.
er Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie

# NACHRICHTENBLATT

**der Bayerischen Entomologen**

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8 München 19,
Maria-Ward-Straße 1 b
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

**20.** Jahrgang | 15. Februar 1971 | Nr. 1

Inhalt: B. Alberti: Über Zygaena dorycnii O. und forma araratica Stgr. (Lep. Zygaenidae) S. 1 — E. Heiss: Ein Fall von linksseitiger Asymmetrie bei Sigara lateralis Leach. (Heteroptera, Corixidae) S. 4 — A. Horion: Über Pterostichus illigeri Panz. und Pt. sudeticus Gerh. (Col. Carabidae) S. 8 — E. Wagner: Zwei neue Amblytylus-Arten von der Iberischen Halbinsel (Hem. Het. Miridae) S. 11 — R. Glenz: Carabus menetriesi Humm. im Bayerischen Wald (Coleoptera, Carabidae) S. 14 — Literaturbesprechung S. 16

## Über Zygaena dorycnii O. und forma araratica Stgr.

**(Lep. Zygaenidae)**

Von **B. Alberti**

Die Spezialisten der Gattung *Zygaena* F. geben den Formen *dorycnii* O. und *araratica* Stgr. den Rang verschiedener Arten. Aber schon Spuler (1910) betrachtete *araratica* nur als Aberrativ-Form von *dorycnii*. Andere Autoren sowie Staudinger selbst stellten *araratica* als Form zu *Zygaena ephialtes* L. Mit dieser bringt sie auch Romanoff (1884) in Zusammenhang. Er glaubte Übergänge zwischen *dorycnii* und „*ephialtes* var. *araratica*" beobachtet zu haben. Eingehend beschäftigen sich Holik & Sheljuzhko (1958) mit den verschiedenen taxonomischen Auffassungen der Autoren, belassen beiden Formen aber ihren Artrang.

Ein Teil der bestehenden Meinungsverschiedenheiten mag seine Ursache darin haben, daß kein Autor genitalanatomische Vergleiche durchführte und daß die Form *araratica* bis vor kurzem nur in wenigen Tieren aus Fängen des vorigen Jahrhunderts bekannt war.

Während *dorycnii* wohl im ganzen kaukasischen Raum und darüber hinaus auch in Transkaukasien und angrenzenden Gebieten verbreitet und stellenweise sehr häufig ist, wurde die Form *araratica* bisher fast nur in Transkaukasien ganz vereinzelt gefangen, während die Typen vom Ararat stammen sollen. Aber Holik & Sheljuzhko (l. c.) erwähnen auch ein Stück von Mlety, 100 km nördlich von Tbilissi, hart unterhalb des Kreuzpasses, womit die Form auch aus höheren Lagen der zentralen Südabdachung des Kaukasus nachgewiesen ist. Der Ort liegt an der Grusinischen Heerstraße.

Bei sieben kurzen Bereisungen des Großen Kaukasus (1963—1969) fand ich selbst *dorycnii* überall verbreitet, sehr häufig auch bei einem dreitägigen Aufenthalt in unmittelbarer Nähe von Tbilissi. Die Variationsbreite war überall gering. Zusammen mit *dorycnii* konnte ich aber bei Tbilissi auch 8 Exemplare ganz typischer *araratica* erbeuten.

er Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie


Die Serie zeigte eine kleine Variationsbreite fast nur in der Tönung der hellen Vorderflügelflecke von weiß über geblich bis rötlich. Im Schrifttum bestehen hierfür bereits Aberrativ-Namen. Alle Bemühungen, Übergangsstücke zu *dorycnii* zu finden, blieben erfolglos. Andererseits gibt es für solche nicht nur die Angabe Romanoffs, sondern auch ein Belegstück in der Staudinger sammlung des Zoologischen Museums Berlin, das Holik & Sheljuzhko (l. c.) als f. *cingulata* benannten. Das Stück hat rötliche Aufhellung des Diskus der normal ganz schwarzen Hinterflügel sowie angedeuteten rötlichen Hinterleibsring, sämtlich Merkmale erster Annäherung an *dorycnii*.

Gelegentlich einer achten Reise in den Kaukasus 1970 konnte ich vom 29. Juni bis 12. Juli bei Passanauri an der Grusinischen Heerstraße, etwa 90 Wegkilometer nördlich Tbilissi und 35 Wegkilometer südlich des Kreuzpasses, in Höhenlagen zwischen 1000 und 1700 m sammeln. Ich fand dort kein einziges völlig typisches Stück von *dorycnii*, wohl aber 3 Exemplare typischer *araratica* und ferner 5 Stücke, die eine praktisch lückenlose Folge von Übergängen zwischen *dorycnii* und *araratica* darstellen.

Die Tiere der ganzen Serie seien einzeln kurz wie folgt beschrieben:

1. ♀, wie *dorycnii*, doch mit etwas verbreitertem schwarzen Rand der Hinterflügel.
2. ♂, noch von vorwiegendem *dorycnii*-Typ, doch mit noch stärker verbreitertem Hinterflügelsaum sowie verschwindendem Fleck 6 der Vorderflügel. Auch die anderen Flecke klein. Das Rot der Hinterflügel durch leichte Einstreuung schwarzer Schuppen nicht mehr so leuchtend klar wie bei *dorycnii*. Hinterleibsgürtel schmal, aber noch gut ausgeprägt.
3. ♂, Merkmale weitgehend intermediär: Vorderflügelflecke klein, noch rot, Fleck 6 gut angedeutet, das Rot im Hinterflügeldiskus weiter verdüstert, das dunkle Kolorit unscharf in den schwarzen Saum übergehend. Verdüsterter roter Hinterleibsring noch erkennbar.
4. ♂, ähnlich dem vorigen Tier, aber Fleck 6 weniger gut angedeutet und alle Flecke heller, besonders Fleck 4 an den Rändern mehr hell fleischfarben.
5. ♀, ähnlich dem vorigen Stück, doch Fleck 6 nur noch als schwache Aufhellung erkennbar, das Rot der Hinterflügel noch weiter reduziert, fast nur noch als rötlicher Schein erhalten, Hinterleibsring nur mit der Lupe an einigen roten Schuppen wahrnehmbar.
6. ♂, wie typische *araratica*, ohne Hinterleibsring, mit schwarzen Hinterflügeln, darin ein kleiner heller Fleck, Vorderflügelflecke weiß mit rötlichem Schein, etwas stärker rötlich noch Fleck 2.
7. ♂,wie das vorige Tier, aber die Flecke weiß mit gelblichem Schein.
8. ♂, wie Falter 7, nur der Fleck 6 etwas heller angedeutet.

Die Unterseiten aller Tiere sind entsprechend den Oberseiten abgestuft, doch bei den verdunkelten Tieren mit kräftiger hervortretenden Flecken.

Diese Serie widerlegt m. E. eindeutig die These von 2 verschiedenen Arten *dorycnii* und *araratica*, wie ich es übereinstimmend mit Spuler früher schon selbst abgelehnt hatte (Alberti 1958/59, 1968), zumal ich auch bei den Genitalarmaturen beider Formen keine Unterschiede finden konnte.

Für statistische Aussagen über das Zahlenverhältnis der angeführten Formen innerhalb der Passanauri-Population erscheinen zwar 8 Exemplare noch viel zu gering, nicht aber gilt dies für die Tatsache,

er Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie


daß wir hier eine ausgesprochene Mischpopulation vor uns haben, die zweckmäßig einen Eigennamen verdient. Ich führe sie als ssp. **gramsi** nov. in die Literatur ein, womit zugleich einer Dankespflicht genügt sei, die ich dem Ehepaar Grams, Berlin-Mahlsdorf, schulde, das mit großem naturwissenschaftlichem Interesse meine Reisepläne förderte.

Als Holotypus sei das ausgesprochen intermediäre Tier 4 der beschriebenen Reihe ausgewählt. Typenserie in coll. m.

Burgeff (1965) hat vorgeschlagen, neben einem Holotypus bei Unterarten eine unteilbare „Potypenserie" (Populationstypen) festzulegen mit mindestens 6 Tieren, die zugleich den Durchschnittstyp, Minimalabweichungen und größere Abweichungen repräsentieren. Der vorliegende Fall einer offenbar genetisch bedingten, extrem variablen Mischpopulation läßt den Vorschlag Burgeffs besonders zweckmäßig erscheinen, doch bin ich nicht sicher, ob der Autor selbst diesen Fall als für seine Absichten brauchbar anspricht, da wohl eine besonders große Variationsbreite, wie hier, auch eine besonders große Potypenserie zweckmäßig macht und die Zahl von nur 8 Exemplaren die Erkennung eines Durchschnittstyps nicht sichert.

Es liegt nahe, den Polymorphismus der Passanauri-Population näherungsweise als Parallelerscheinung zu den Verhältnissen bei der mit *dorycnii* nahe verwandten Spezies *ephialtes* zu werten. Wäre der Polymorphismus bei *dorycnii* noch nicht bekannt, wäre es nicht allzu kühn, seine Existenz geradezu vorauszusagen. Allerdings ist die Situation hier von der bei *ephialtes* doch deutlich verschieden. Bei dieser haben wir die geographisch relativ scharfe Scheidung in einen südlichen schwarzen ephialtoiden und einen nördlichen roten peucedanoiden Typ sowie stark polymorphe Populationen nur an den Kontaktstellen beider. Im übrigen wird die Seltenheit des *araratica*-Typs noch für längere Zeit verhindern, durch Zucht und Kreuzungsexperimente den Mechanismus der Erbfaktoren und seine Auswirkungen auf den Phaenotypus bei *dorycnii-araratica* zu durchleuchten, so, wie es bei *ephialtes* schon in einem umfangreichen Schrifttum geschah.

Von besonderem Interesse wird die Klärung folgender Erscheinungen sein:

1. Offenbares Fehlen von *araratica* auf der ganzen Nordseite des Kaukasus.
2. Fehlende oder geringe Tendenz zur Bildung von Übergangsformen offenbar an den meisten Lokalitäten gemeinsamen Vorkommens von *dorycnii* und *araratica,* wie etwa bei Tbilissi.
3. Bevorzugtes Auftreten von Mischpopulationen, wie etwa bei Passanauri.

Auch das Vorkommen von reinen *araratica*-Populationen erscheint wohl möglich.

## Literatur

Alberti, B. (1958/59): Über den stammesgeschichtlichen Aufbau der Gattung Zygaena F. und ihrer Vorstufen. — Mitt. Zool. Mus. Berlin 34 p. 245—396, 35 p. 203—240.

Alberti, B. (1968): Begegnung mit der Wirklichkeit von Traumfaltern. — Ent. Berichte, p. 27—32.

Burgeff, H. (1965): Über die Bestimmung systematischer Einheiten durch morphologische und physiologische Merkmale, dargestellt an der Gattung Zygaena (Lep.). — Nachr. Akad. Wiss. Göttingen, Math.-Phys. Kl. Nr. 1, p. 1—15.

er Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie


Holik, O. & Sheljuzhko, L. (1958): Über die Zygaenen-Fauna Osteuropas, Kleinasiens, Irans, Zentralasiens und Sibiriens. — Mitt. Münchn. Ent. Ges. 48, p. 166—285.
Romanoff, N. M. (1884): Les Lépidoptères de la Transcaucasie I, Mém. Lép. I, St. Petersbourg.
Spuler, A. (1910): Die Schmetterlinge Europas Bd. II, Stuttgart, Verlag Schweizerbart.

Anschrift des Verfassers:
Dr. B. Alberti, x 206 Waren (Müritz), Goethestr. 22.

# Ein Fall von linksseitiger Asymmetrie bei Sigara lateralis Leach.

## (Heteroptera, Corixidae)

Aus der Biologischen Station Lunz
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Von **Ernst Heiss**

Die Vertreter der mitteleuropäischen Gattungen der Subfamilie *Corixinae* End. weisen im männlichen Geschlecht eine gattungsspezifische Asymmetrie in der Ausbildung der Abdominalsegmente auf, der wiederum die Lage des Chitinkammes (Striegel) am sechsten Tergit, der Genitalkapsel und der ungleich geformten Parameren entsprechen.

Diese Asymmetrie ist bei den Gattungen *Corixa* Geoffr. und *Heliocorisa* Lundbl. linksseitig, bei *Glaenocorisa* Thoms., *Hesperocorixa* Kirk., *Sigara* F., *Arctocorisa* Wall. und *Callicorixa* B. White rechtsseitig. Bei linksseitiger Asymmetrie ist der Striegel ebenfalls links angeordnet (fehlt bei *Callicorixa),* die Genitalkapsel liegt im Hinterleib mit ihrer Spitze nach links, und das linke Paramer ist das kleinere, welches flach und im Umriß vorwiegend sichelförmig ist, während das rechte Paramer größere Gestalt und eine Hohlform zur Führung des Aedoeagus aufweist. Bei rechtsseitiger Asymmetrie ist es umgekehrt.

Von Herrn Dr. H. Malicky, Lunz, wurde mir ein Exemplar (♂) einer *Sigara* zur Bestimmung vorgelegt (Abb. 1), welches alle ektoskelettalen Merkmale einer *Sigara lateralis* Leach. aufwies, jedoch statt der normalen rechtsseitigen eine linksseitige Asymmetrie aufwies. Das Tier wurde im Rahmen ökologischer Untersuchungen, in Gesellschaft zahlreicher normal ausgebildeter *S. lateralis,* bei Hortobagy, westlich von Debrecen (Ostungarn) am 4. 10. 1969 in einem sehr trüben, regenwassergefüllten Wegtümpel gefunden. Andere Corixiden konnten in diesem Tümpel nicht festgestellt werden.

Die Form der Abdominalsegmente ist bei dem abweichenden Exemplar spiegelverkehrt, jedoch prinzipiell gleich der der Normalform (Abb. 2, 3) und weist nur Unterschiede auf, welche sich im Rahmen der auch sonst festzustellenden Variabilität bewegen.

Der Striegel (Abb. 4) entspricht hinsichtlich Größe, Form und Anzahl der Kämme der Normalform von *S. lateralis.*

Die Genitalkapsel war in Ruhelage erwartungsgemäß mit der Spitze nach links gedreht.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 020

Autor(en)/Author(s): Alberti B.

Artikel/Article: Über Zygaena dorycnii O. und forma araratica Stgr. (Lep. Zygaenidae) 1-4